

„Hochzoning“ - ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen?

Michael Wedershoven
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Abteilung LWL-Behindertenhilfe
Referat Angebote der Behindertenhilfe



Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Der LWL

– einer der größten
Sozialhilfeträger
in Deutschland –

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning"
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Der LWL

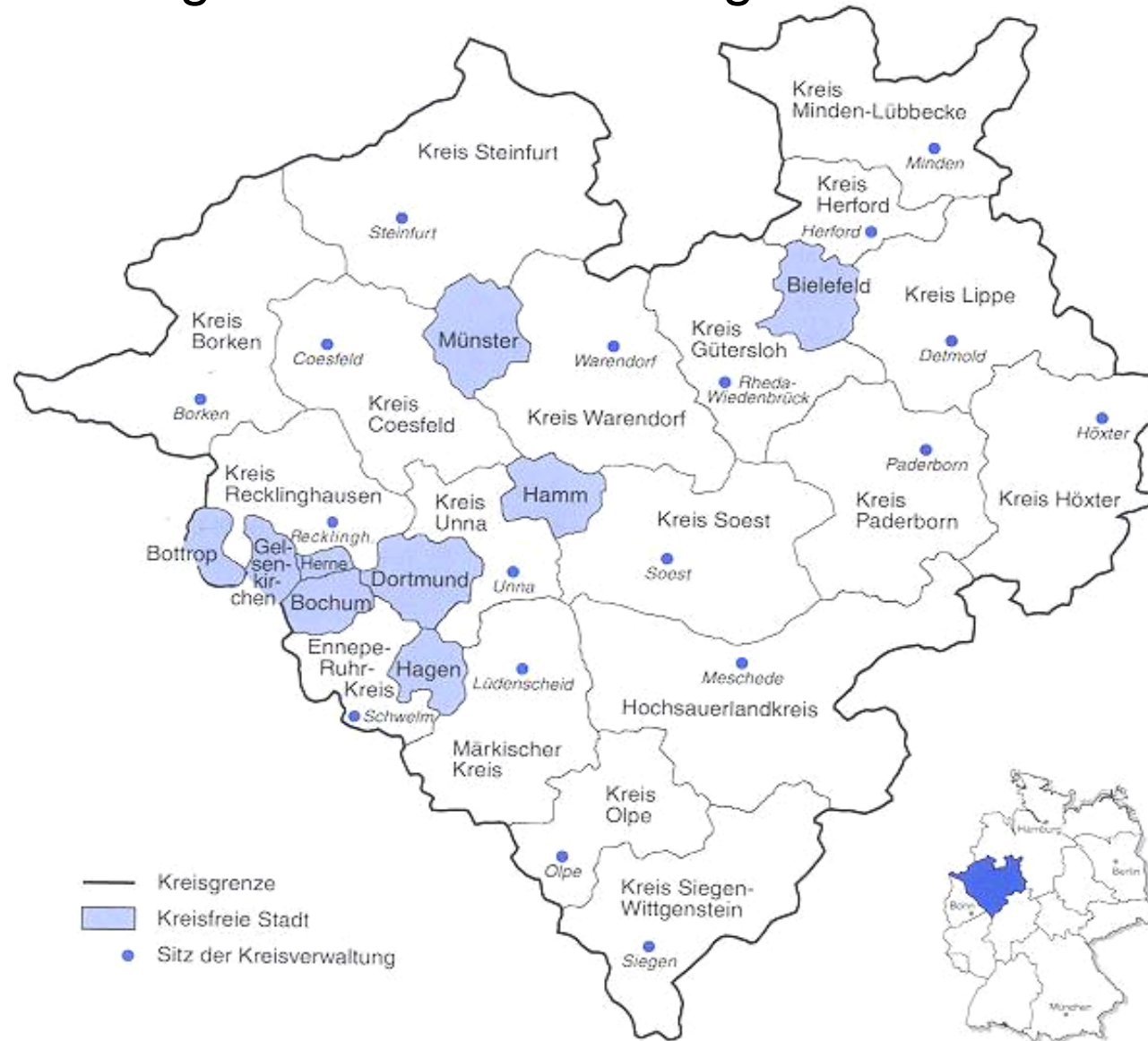
– einer der größten Sozialhilfeträger in Deutschland –

- Ø zuständig für Westfalen-Lippe mit rund 8,5 Mio Einwohnern
- Ø Sozialhilfeleistungen überwiegend für behinderte Menschen in stationären Einrichtungen, im ambulant Betreuten Wohnen und in Werkstätten für behinderte Menschen
- Ø weitere Leistungen z.B. für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, stationäre medizinische Rehabilitation für Menschen ohne Versicherungsschutz, Schul- und Hochschulhilfen für behinderte Menschen, Blindengeld und Gehörlosengeld, Tagesstätten für psychisch behinderte Menschen
- Ø Vertragsvereinbarungen mit Trägern von Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe und Beteiligung an Vertragsverhandlungen mit Pflegeeinrichtungen

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzonzung" - ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Der LWL

– einer der größten Sozialhilfeträger in Deutschland –



In Westfalen-Lippe gesamt:

Anzahl der Plätze in stationären Wohneinrichtungen für behinderte Menschen (2006)

ca. 23.600

Anzahl der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe im ambulant betreuten Wohnen erhalten (2006)

ca. 10.500

Anzahl der Plätze in Werkstätten für behinderte Menschen (2006)

ca. 30.600

Eingliederungshilfe 2006 insgesamt

1.3 Mrd. €



Ausgabenstruktur des Verwaltungshaushalts 2007

auf der Grundlage des Haushaltsplans

1. LWL-Behindertenhilfe Westfalen	74,6 %	1.558 Mio. EUR
2. LWL-Integrationsamt Westfalen und LWL-Hauptfürsorgestelle Westfalen	8,2 %	171 Mio. EUR
3. Gesundheit	0,3 %	7 Mio. EUR
4. LWL-Schulen	2,8 %	60 Mio. EUR
5. LWL-Landesjugendamt Westfalen	4,6 %	96 Mio. EUR
6. LWL-Kulturabteilung	2,9 %	61 Mio. EUR
7. Allgemeine Finanzwirtschaft	3,4 %	70 Mio. EUR
8. Allgemeine Verwaltung	2,7 %	57 Mio. EUR
9. Bau und Wohnungswesen, Straßenbau	0,5 %	10 Mio. EUR
	100 %	2.090 Mio. EUR

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

„Hochzoning“ – Anlass und Erfolge

Situation vor der Hochzonung in Westfalen-Lippe

- Trennung von ambulanten und stationären Zuständigkeiten, dadurch kein regelhaftes Zusammenwirken zwischen örtlichen und überörtlichen SHTr bei der Angebotsplanung
- Sehr ungleicher Ausbaustand der ambulant betreuten Wohnformen in den 27 Kommunen
- Zum Teil kein Angebot, zum Teil gut ausgebautes Angebot, auch unterschiedlich gut ausgebautes komplementäres Angebot
- Ca. 6000 Menschen mit ambulanter Unterstützung vor Übernahme durch den LWL

NRW: Überörtliche Zuständigkeitsbündelung wohnbezogener Eingliederungshilfen ...

- durch eine Ausführungsverordnung des Landes NW zum BSHG
- befristet für 7 Jahre (Mitte 2003 – Mitte 2010)
- wissenschaftliche Begleitung durch das Zentrum für Planung und Evaluation (ZPE) der Uni Siegen
- rechtzeitige Vorlage des Begleitberichts im Jahr 2008
- Entscheidung zur „Hochzonung“ oder zu Alternativen vor Auslaufen der Befristung

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzonung" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Landesgesetzgeberische Rahmenbedingungen (Auszug)

aus der Begründung zur AV-BSHG:

Die Zusammenführung der Hilfen in überörtlicher Hand für sieben Jahre (7/2003 – 7/2010) soll folgende Ziele forcieren:

- den bedarfsgerechten Ausbau ambulanter Hilfen verbessern,
- Gemeindenah und flächendeckend eine verlässliche Infrastruktur aus ambulanten Diensten zur Verfügung stellen, die flexible Hilfen für behinderte Menschen im Alltag ermöglichen,
- die soziale Integration und selbstbestimmtes Leben in der Heimatgemeinde ermöglichen,
- dem Anstieg der Fälle und der Kosten im stationären Bereich entgegenwirken,
- eine finanzielle Entlastung herbeiführen und
- eine Versorgungsstruktur entwickeln, die effektiv und effizient optimale Hilfe anbietet.

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Rahmenvereinbarung Eingliederungshilfe

Wohnen zw. LWL und Kommunen

- Im April 2004 geschlossen zwischen dem LWL und den kommunalen Spitzenverbänden
- U.a.: mit allen Kommunen sind Vereinbarungen zur gemeinsamen Steuerung der Wohnangebote incl. komplementärer Angebote abzuschliessen
- Bisher 9 geschlossene Vereinbarungen, weitere vor der Unterzeichnung
- Einführung einer „Regionalplanungskonferenz“:
 - Moderation und Durchführung idR Kommune
 - Einspeisung von Zahlen LWL
 - Teilnahme von Wohlfahrtsverbänden, Leistungserbringern und Betroffenen


Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

**Rahmenzielvereinbarung NRW zur
Weiterentwicklung der Einliederungshilfe unter fachlichen und
wirtschaftlichen Aspekten zw. LWL und Wohlfahrtspflege
(09. Mai 2006)**

**LWL/LAG-FW/Ziele:
bis 12/2008**

- ca. 1.750 WH-Bewohner in AUW
- ca. 750 neue WH-Bewohner als („Netto-Fallzahlenzuwachs“) ohne neue WH-Plätze
- ca. 1.000 WH-Plätze abbauen

(u. a.) durch „Anreize“/begünstigende Rahmenbedingungen

- Sonderzahlung (bis zu/in Höhe von) 1 % der Grund- und Maßnahmepauschale
 - Gewährung von Übergangsbudgets
 - Strukturelle Anpassung im Erfolgsfall (z. B. I-Betrag)
- 

Zwischenbilanz nach drei Jahren

(Stand: 31.12.2006)

1. Ausbau des Ambulant Betreuten Wohnen/selbstständigen Wohnens

Nettozuwachs von ca. 74 % seit Zuständigkeitsbündelung
von 6.025 auf 10.457 Klienten (1,24 pro 1.000 EW)

2. Dämpfung des stationären Fallzahlenanstiegs

Bislang durchschnittlich 3 – 4 % Zuwachs jährlich (ca. 800 Netto-Neufälle)
nun ca. 1,4 % (durchschnittlich 271 pro Jahr)
von 19.548 auf 20.362 Bewohner (2,41 pro 1.000 EW)

Zwischenbilanz nach drei Jahren (Stand: 31.12.2006)

3. Halbierung des Anstiegs stationärer Wohnplätze

Bislang durchschnittlich ca. 400 pro Jahr, nun durchschnittlich 181 von 23.019 auf 23.563 Wohnplätze (2,79 pro 1.000 EW)

4 Keine überdurchschnittliche Gesamtfallzahlentwicklung/ mehr Ambulant vor Stationär

Gesamt	GB 16 / 84 %	PB 56 / 44 %
34 % zu 66 %	S 55 / 45 %	KB 25 / 75 %

5. Senkung der durchschnittlichen Fallkosten

Nachweisbar, derzeit noch nicht genau quantifizierbar

Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Hilfeplanverfahren als strukturelle Steuerung

„live“ statt
„Papier und
Schreibtisch“

Vor Ort statt
zentral

mit ...
nicht
über ...

verbindlich
entscheiden statt
unverbindlich reden

Wie kommt der
behinderte
Mensch zu seiner
Eingliederungs-
Hilfe/Unterstützung

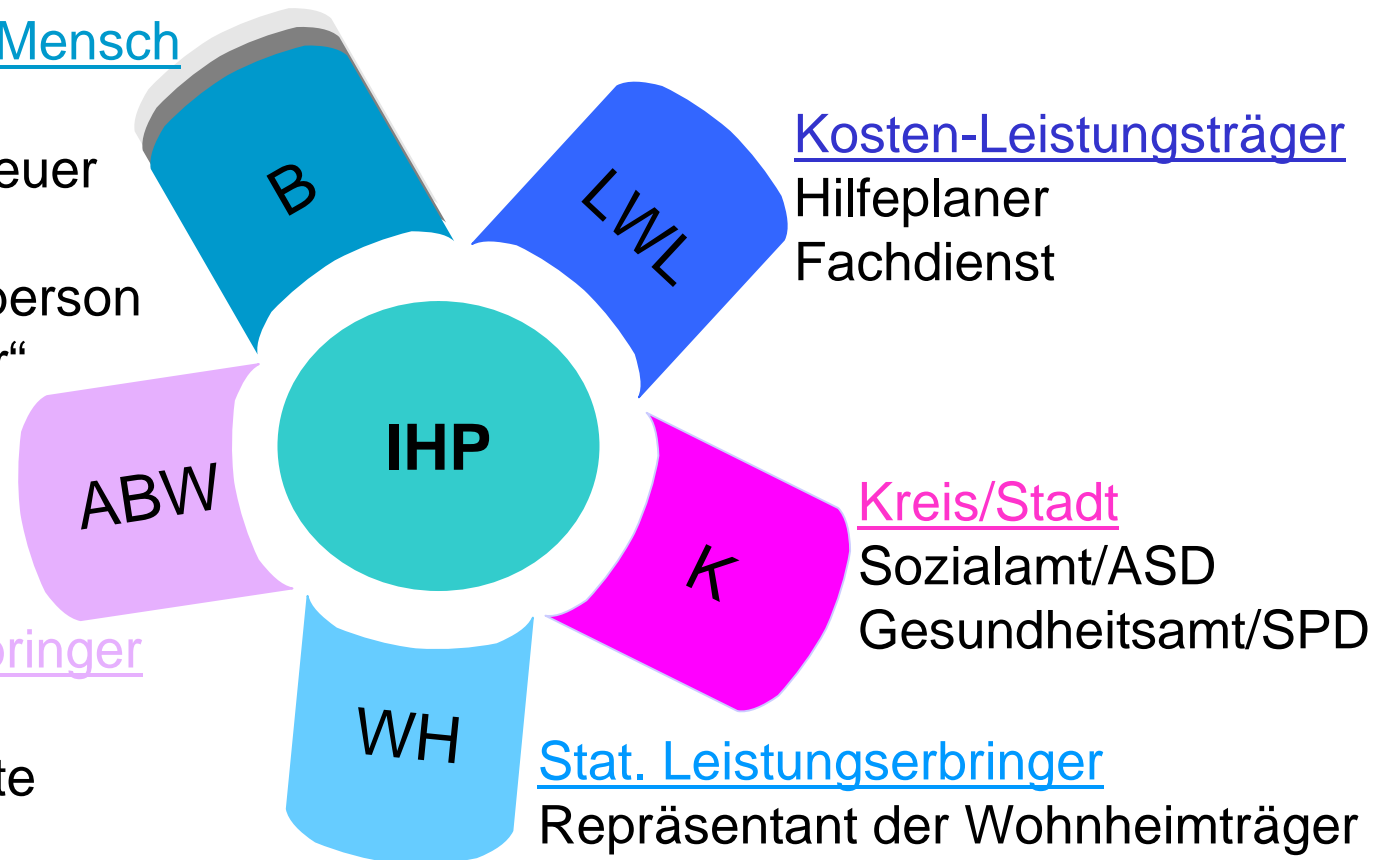
Individuelles Hilfeplan-Verfahren (IHP) des LWL „Clearingstelle Wohnen“

Klient/behinderter Mensch

- Angehörige
- gesetzlicher Betreuer
- Fallmanager
- Profi/Vertrauensperson
- „Kontakt-Anbieter“

Amb. Leistungserbringer

Repräsentant der ambulanten Dienste



**„Kernmannschaft mit 4 Sitzen“ klärt
Hilfebedarf/Bedarfsdeckung mit „Nutzer-Partei“**

Abschließend zwei Impulse für die weitere Diskussion



Michael Wedershoven, LWL Behindertenhilfe Westfalen "Hochzoning" -
ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen? 27.08.2007

Voraussetzungen für überörtliche Aufgabenbündelung

- Konsens bei den Grundlagen zwischen üöSHTr und öSHTr, sowie zwischen SHTr und Wohlfahrtspflege
 - ambulant vor stationär
 - Ziel: „Gleiche“ Lebensbedingungen im ganzen Land
 - Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen der Behindertenhilfe
- Gestaltungs- und Steuerungsbewußtsein beim üöSHTr
 - nicht nur reaktiver Kostenträger sonder aktiver Leistungsträger
 - Dienstleistungsbewußtsein
 - enge Abstimmung mit der kommunalen Ebene
 - Bürger(-/Orts-)nähe für Teilbereiche/keine Zentralismuseffekte („Richtigzonung“)

Hochzongung“

-

ein alternativer Weg beim betreuten Wohnen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit